

In eigener Sache

Gedenkveranstaltungen zum Kriegsende

Seit Jahren erforschen und publizieren wir nicht nur Biographien, sondern bringen diese auch immer wieder in die Öffentlichkeit, so auf den diesjährigen Gedenktagen zum Kriegsende.

Vier Beispiele seien hier genannt:



Margot Löhr, die in unserer Reihe „Stolpersteine in Hamburg“ einen Doppelband „Die vergessenen Kinder von Zwangsarbeiterinnen“ veröffentlicht hat, sprach auf einer Kundgebung am 3. Mai 2022 zu sowjetischen Zwangsarbeiterinnen in der Sternwoll-Spinnerei über deren Arbeits- und Lebensbedingungen und die ihrer hier geborenen und zu Tode gekommenen Kinder.

Ihre Rede kann nachgelesen werden unter <https://www.sternwollspinnerei.de/2022/05/07/rede-von-margot-loehr-zu-den-verstorbenen-kindern-dernzeanhdarweiterinmen-im-drr-sternwoll-spinnerei/>



Am 7. Mai stellte **Ingo Wille** bei der Aktion „Denk Mal am Ort“ zusammen mit der Initiative Tempel Poolstraße ebendort die Biographie von Mathilde Zuckermann vor, die 1940 zusammen mit anderen jüdischen Patienten und Patientinnen in die Tötungsanstalt Brandenburg transportiert und ermordet wurde. Ihre Biographie hat er für seinen Band „Transport in den Tod“ in der Reihe „Stolpersteine in Hamburg“ erforscht und veröffentlicht.

8. Mai trat wieder **Margot Löhr**, die in unserer Reihe in Aktion, die zusammen mit Rita Bake und einem Angehörigen im „Garten der Frauen“ einen Gedenkglaswürfel mit den Namen der „vergessenen Kinder“ von Zwangsarbeiterinnen einweihte, die in Hamburg von 1943 bis 1945 zu Tode gekommen sind. Auf 257 farbigen Steinen stehen nun die Namen und das Alter der Kinder, deren Identität Margot Löhr bisher feststellen konnte.



Kulturkarte.de



Am 9. Mai erinnerten im Rahmen der Aktion „Denk Mal am Ort“ im ETV Sportzentrum, Bundesstraße 96, **Ursula Mühlher** und **Susanne Lohmeyer** an die ehemaligen Mitglieder des Vereins, Daniel Dublon und Siegfried Kleve, deren Biographien sie erforscht hatten.

Beate Meyer